

A1 Präambel

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Baden-
Württemberg (Beschluss vom 28.3.2025)

Tagesordnungspunkt: 3 Mehr Mut zur Jugend - Politik nur mit uns!

Antragstext

1 Präambel

2 Junge Menschen stehen vor großen Herausforderungen, die ihre Zukunft unmittelbar
3 beeinflussen. Studien wie die Shell Jugendstudie und die SINUS-Studie 2024
4 zeigen klar, dass die Sorgen der jungen Generation so vielfältig sind wie ihre
5 Lebensrealitäten. Angst vor Krieg in Europa, Klimawandel, soziale Ungleichheit,
6 hohe Lebenshaltungskosten, wirtschaftliche Unsicherheit und gesellschaftlicher
7 Zusammenhalt – all diese Themen bewegen junge Menschen besonders und prägen ihre
8 Erwartungen an die Politik.

9 Doch trotz ihrer Sorgen fühlen sich viele Jugendliche in politischen Prozessen
10 nicht ernst genommen. Ihre Anliegen werden oft überhört oder nicht ausreichend
11 berücksichtigt. Dies führt zwar zu einer wachsenden Politisierung, aber auch zu
12 wachsender Frustration und einem Rückzug aus dem politischen Engagement – viele
13 erwarten Lösungen, glauben aber nicht mehr daran, dass die Politik sie liefern
14 kann.

15 Gleichzeitig wird deutlich: Junge Menschen interessieren sich nicht nur für
16 klassische „Jugendthemen“, sondern für eine breite Palette an politischen
17 Fragen. Eine glaubhafte Politik für die junge Generation muss sie als
18 gleichberechtigte Akteur*innen in allen Bereichen ernst nehmen, ihnen echte
19 Mitspracherechte einräumen und sie aktiv in Entscheidungsprozesse einbinden –
20 von der Kompromissfindung bis hin zur Ergebnisverkündung.

21 Diese 10 Themen setzen genau dort an: Sie greifen die wichtigsten Themen auf,
22 die junge Menschen als zentral bewerten oder die Lebensrealität von jungen
23 Menschen besonders beeinflussen – von einer krisenfesten Gesellschaft über
24 Klimaschutz und soziale Sicherheit bis hin zu fairen Bildungschancen und echter
25 Jugendbeteiligung. Sie sind ein klarer Aufruf dafür, dass die Anliegen der
26 jungen Generation nicht nur gehört, sondern in konkrete politische Maßnahmen
27 überführt werden müssen. Denn eine Gesellschaft, die ihre Jugend stärkt,
28 investiert in ihre eigene Zukunft.

- 29 Unsere 10 Themen
30 1. NATÜRLICHE LEBENSGRUNDLAGEN BEWAHREN
31 2. MENTALE GESUNDHEIT STÄRKEN
32 EIN ZUKUNFTSFÄHIGES GESUNDHEITSSYSTEM FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
33 3. WOHNUNGSLOSIGKEIT UND MIETWUCHER BEENDEN
34 4. BILDUNGSGERECHTIGKEIT FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
35 5. KLIMAFREUNDLICHE UND BEZAHLBARE MOBILITÄT FÜR ALLE
36 6. FAIREN EINSTIEG INS BERUFSLEBEN GEWÄHRLEISTEN
37 7. EINE GERECHTE UND SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT GESTALTEN
38 8. QUEERFEMINISMUS UMSETZEN
39 GLEICHBERECHTIGUNG IN ALLEN LEBENSBEREICHEN
40 9. KRISENSICHERHEIT GARANTIEREN
41 10. EHRENAMT STÄRKEN